



**Leibniz
Gemeinschaft**

Open Access in der Leibniz- Gemeinschaft

**Planung für eine Repository-Infrastruktur
Herbstworkshop 2008 der IuK-Initiative Wissenschaft
25.-26.09.2008, Berlin**

**Dr. Maximilian Stempfhuber
GESIS-IZ, Bonn**

Agenda

- Ausgangslage: Online-Befragung 2006
- Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft
- Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008
- Eine Repository-Infrastruktur für die Leibniz-Gemeinschaft
- Nächste Schritte zur Umsetzung

Ausgangslage: Online-Befragung 2006

Welche der folgenden Initiativen sind in Ihrem Institut bekannt?

	Bekannt (in Prozent)	Anzahl Nennungen N
Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen	85	50
Budapester Initiative	47	24
Bethesda-Erklärung	29	15
Open-Archives-Initiative	60	33
Public Library of Science	55	30

Ausgangslage: Online-Befragung 2006

Was gehört zum Gegenstandsbereich von Open Access?

	unbedingt 1	2	3	4	auf keinen Fall 5	rechtlich nicht möglich	N
Artikel peer reviewed	50	13	22	3	3	8	60
Artikel nicht peer reviewed	35	20	28	8	3	5	60
Artikel pre-print	47	17	15	12	3	5	59
Projektberichte	24	19	19	16	7	16	58
Jahrbücher	42	28	22	5	0	3	60
Konferenzberichte	43	32	18	5	0	2	60
Monographien	22	15	23	17	3	20	60
Buchbeiträge	25	18	22	14	2	19	59
Aggregierte Daten	14	16	25	18	18	11	57
Rohdaten/ Mikrodaten	10	7	17	16	33	17	58
Metadaten	30	17	20	12	17	5	60
Software	7	12	33	16	16	16	57

Ausgangslage: Online-Befragung 2006

Wie viel Prozent der Arbeiten aus Ihrem Institut sind...

	Mittelwert	<i>N</i>
ausschließlich konventionell publiziert:	75	59
zusätzlich zur konventionellen Publikation nochmals für den entgeltfreien Zugriff im Internet bereitgestellt:	18	
ausschließlich im Internet für kostenfreien Zugriff publiziert:	7	

Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft

Leitlinie verabschiedet auf Mitgliederversammlung 2007:

- **Forschungsergebnisse aus der Leibniz-Gemeinschaft sollten möglichst digital publiziert werden und frei zugänglich sein. Veröffentlichungsform, -ort und -weise sind den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern freigestellt. Empfohlen wird die Publikation von Forschungsergebnissen nach dem Open-Access-Modell.**

Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft

- In jedem Fall sollen sich die Autorinnen und Autoren bzw. ihre Einrichtungen die Verwertungsrechte sichern, um zusätzlich zu etwaigen kommerziellen Nutzungen durch Verlage den freien Zugang anderer Forscherinnen und Forscher zu ihren Ergebnissen zu gewährleisten. Dies erfolgt durch Verfügbarmachen einer digitalen Kopie der Ergebnisse. Die Leibniz-Gemeinschaft stellt dazu eine einheitliche Formulierungshilfe zur Verfügung.

Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft

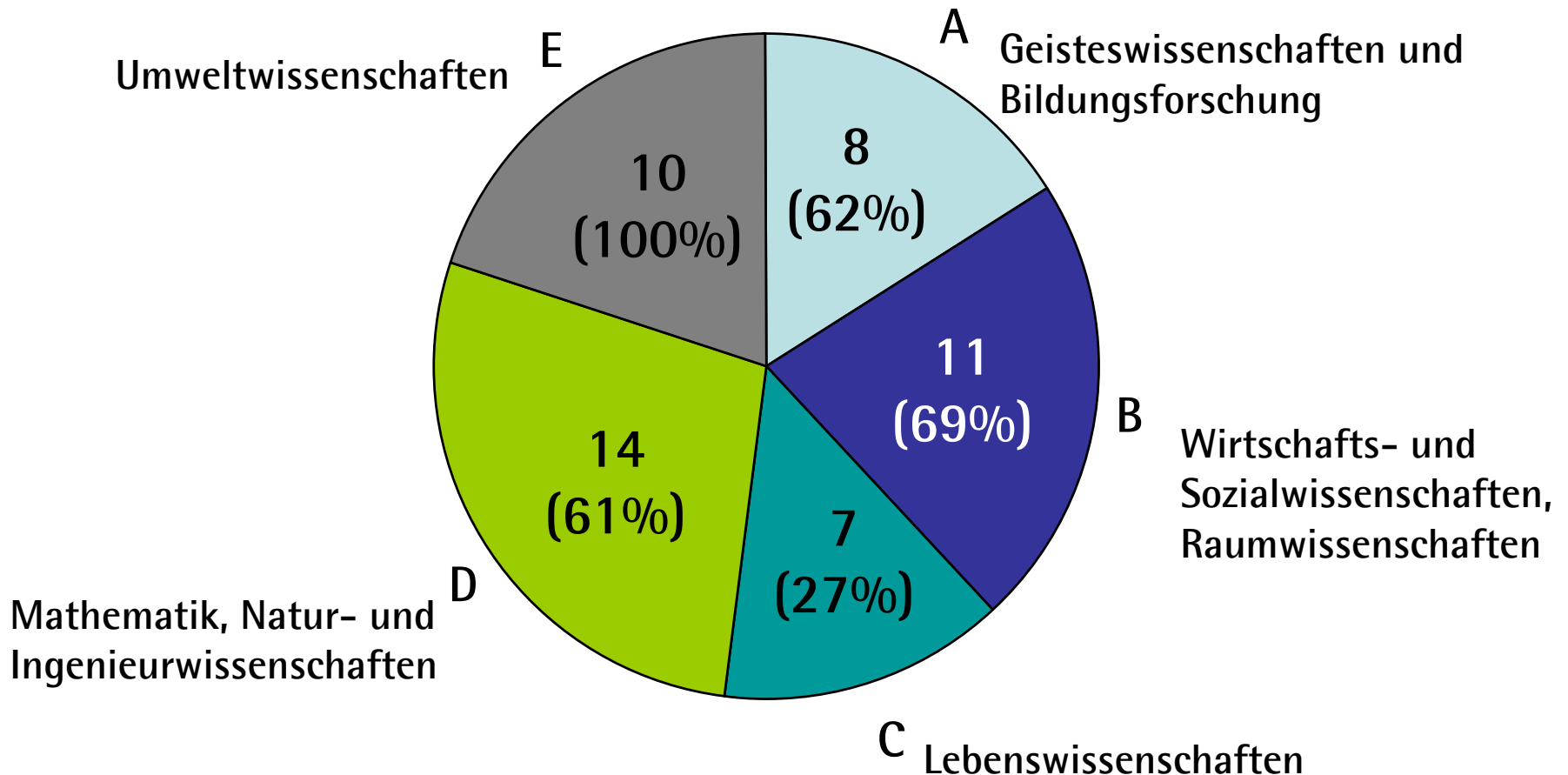
- Die Autorinnen und Autoren ermöglichen den freien Zugriff auf ihre Forschungsergebnisse durch Speichern in digitaler Form in einem institutionellen, über das Internet frei zugänglichen elektronischen Archiv. Dies erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach der Veröffentlichung, vorzugsweise auf einem Dokumentenserver innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft oder einem zentralen Dokumentenserver des Faches.

Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft

- Der Zugang zu den im Open Access publizierten Forschungsergebnissen der Leibniz-Gemeinschaft erfolgt über die frei zugänglichen elektronischen Archive innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die vernetzt sind und allgemeine Standards z. B. hinsichtlich Zugriff, Dokumentation ihrer Inhalte und langfristiger Verfügbarkeit erfüllen.
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Open Access-Leitlinie der Leibniz-Gemeinschaft orientieren sich an nationalen und internationalen Aktivitäten der Wissenschaftsorganisationen und der Fachcommunities.

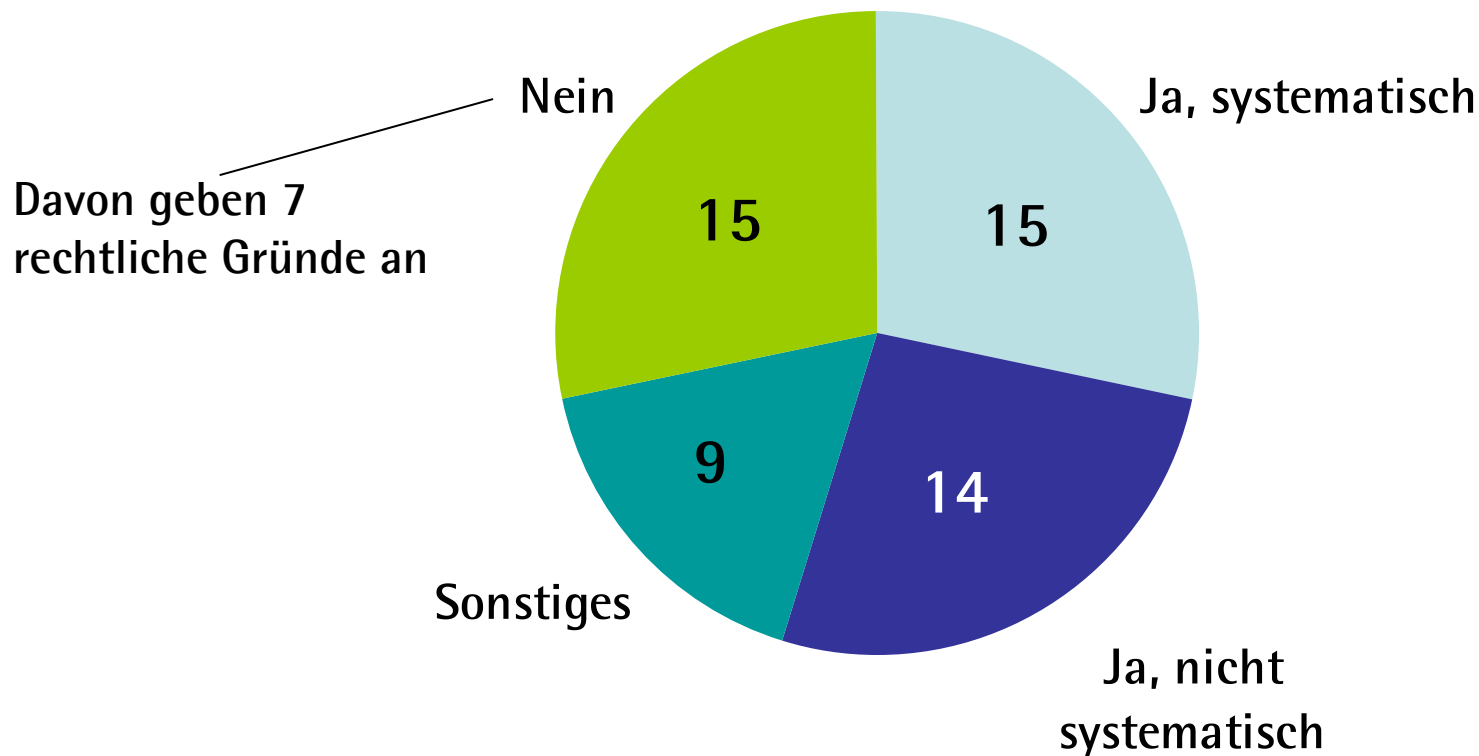
Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- Umfrage zum Umgang mit elektronischen Publikationen in den Leibniz-Instituten (N= 50), Anteil & Rücklauf nach Sektionen



Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- **Stellt Ihre Einrichtung als Teil der Öffentlichkeitsarbeit oder Informationsversorgung die Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in elektronischer Form zur Verfügung?** (N=50, Mehrfachnennungen)



Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- **Über welche Wege werden die elektronischen Publikationen zugänglich gemacht? (N=50, Mehrfachnennungen)**
 - Intranet 21
 - Webseiten des Instituts 27
 - Lokaler Bibliothekskatalog 17
 - Lokaler Dokumentenserver 11
 - Externe Dokumentenserver 9
 - Bei Zentralbibliotheken/Fachinformationseinrichtungen 9
 - Externe, elektronische Verlagsangebote 11
 - Sonstiges 3
 - Nicht bekannt 3

Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- **Werden bzw. von wem werden die elektronischen Publikationen formal erschlossen? (N=49, Mehrfachnennungen)**
 - Die Publikationen werden in der Bibliothek erschlossen **24**
 - Die Autorinnen und Autoren erschließen die Publikationen selbst 11
 - Die Publikationen werden nicht erschlossen 6
 - Sonstiges **13**
 - Die Bibliothek kontrolliert auf sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit und lädt die Dateien auf den Server.
 - Die Publikationen werden in einem Archiv erschlossen.
 - Als unselbständige Veröffentlichungen werden die Artikel bzw. Beiträge in der Regel nicht erschlossen und im Katalog erfasst, Metadaten werden inzwischen aber vielfach erzeugt und sind zugänglich
 - ...

Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- Falls Ihre Einrichtung selbst die Publikationen in elektronischer Form speichert, mit welcher Software erfolgt dies?

(N=49, Mehrfachnennungen)

- Wir benutzen folgende Software 14
- Die Software besitzt folgende Schnittstellen: 6
 - Z39.50
 - OAI-PMH (teilw. geplant / in Prüfung)
- Wir benutzen keine eigene Software für den Dokumentserver, sondern 19
- Sonstiges 11

=> Uneinheitliches Bild; wenig Möglichkeiten, Metadaten automatisch in ein Leibniz-Repository zu übernehmen

Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- **Pläne Ihrer Einrichtung bzgl. Open Access?**

(N=49, Mehrfachnennungen)

- | | |
|--|----|
| – Wir planen einen institutionellen Dokumentenserver aufzubauen | 5 |
| – Wir planen einen fachlichen Dokumentenserver aufzubauen | 5 |
| – Wir wären bereit, die Open Access Publikationen unserer Einrichtung in einen Leibniz-Dokumentenserver einzupflegen | 33 |
| – Sonstiges | 13 |
| ● Leibniz-Dokumentenserver wäre eine mögliche Option | |
| ● Würden uns gerne eigenen Dokumentenserver ersparen | |
| ● Kooperation mit anderen Instituten/Informationseinrichtungen | |
| ● Institutsleitung erwägt Aufbau eines Dokumentenservers | |
| ● Open Access-Zeitschriften / -Portale in Planung | |
| – Nicht bekannt | 2 |

Eine Repository-Infrastruktur für die Leibniz-Gemeinschaft

- **Stand der Arbeiten**

- Konzept erarbeitet durch eine Arbeitsgruppe
- Vom Arbeitskreis Open Access und Präsidium genehmigt
- Vorstellung auf kommender Mitgliederversammlung

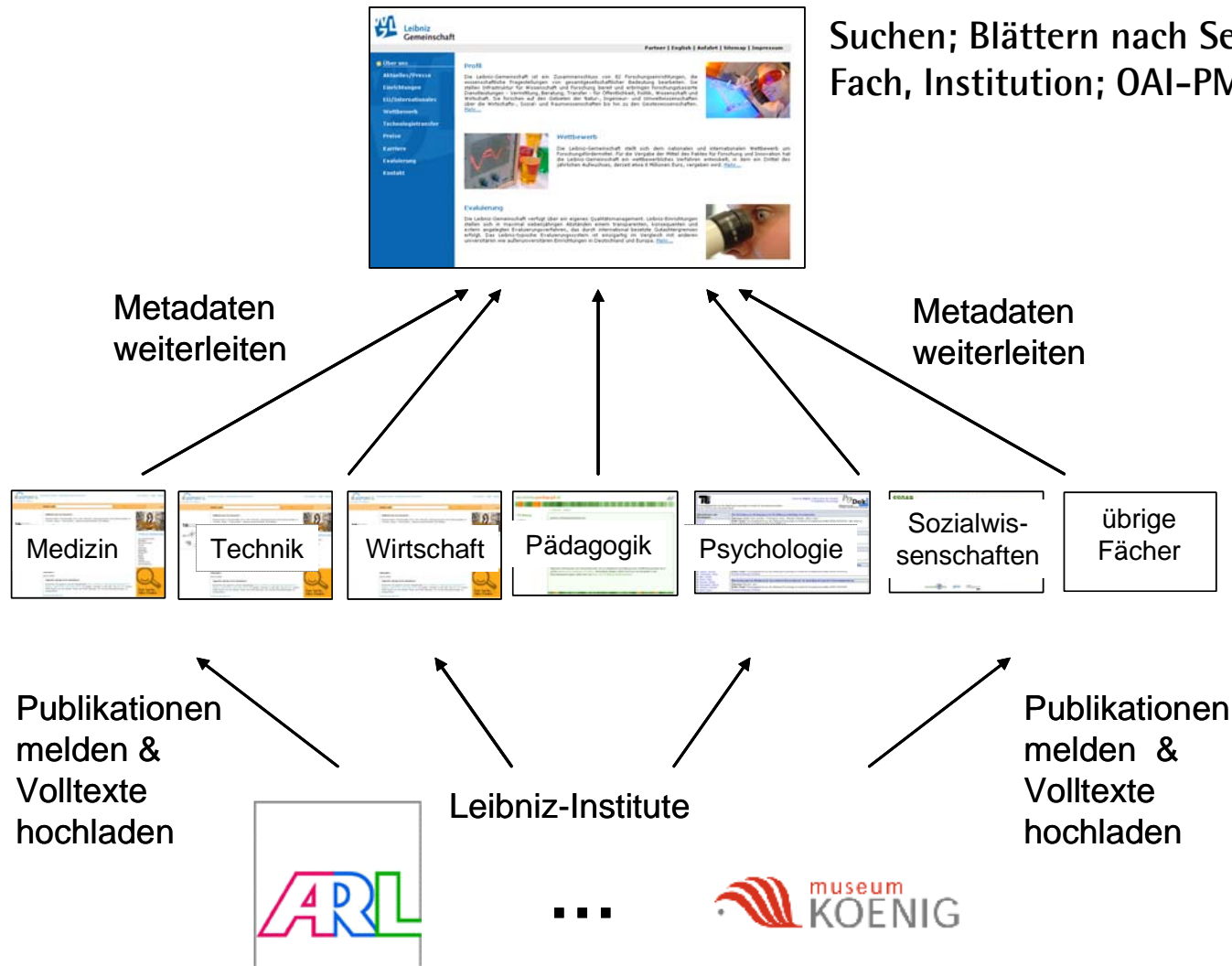
- **Zielstellungen des Konzepts**

- Die unter Open Access verfügbaren Publikationen der Leibniz-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Leibniz-Homepage sichtbar machen.
- Alle Leibniz-Institute sollen durch die Infrastruktur abgedeckt sein.
- Der dauerhafte Betrieb der Infrastruktur soll – zunächst in einer Pilotphase – durch die Fachinformationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft gesichert werden.

Grundsatzentscheidungen für die Aufbau- & Pilotphase

- Basis: Existierende bzw. im Aufbau befindliche Repositories von Fachinformationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und der Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB).
- Fachliche bzw. sektionsweise Betreuung der Leibniz-Institute durch entsprechende Fachinformationseinrichtungen. Für dadurch nicht abgedeckte Institute wird eine zusätzliche Lösung/Betreuung realisiert.
- Zunächst reines Selbstmeldesystem, in das vorwiegend die einzelnen Institute (i. d. R. deren Bibliotheken) selbst einpflegen. Automatisierte Lösungen werden erst in einer späteren Phase realisiert.
- Der inhaltliche Fokus soll in der Pilotphase auf Publikationen liegen.

Topologie der Repository-Infrastruktur



Betreuung der Sektionen durch Informationseinrichtungen

- Medizin, Agrarwissenschaften, Ernährung und Umweltwissenschaften (ZB MED, Goportis) → Sektion C, E
- Technik/Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (TIB – ggf. in Kooperation mit FIZ Karlsruhe, Goportis) → Sektion D, E
- Wirtschaftswissenschaften (ZBW, Goportis) → Sektion B
- Pädagogik (DIPF) → Sektion A
- Psychologie (ZPID in Kooperation mit SULB Saarbrücken als Betreiber von PsyDok), → Sektion A
- Sozialwissenschaften (GESIS) → Sektion B
- Infrastruktur für derzeit nicht abgedeckte Institute (GESIS)

Vorteile des Konzepts

- Leibniz-Institute müssen keine eigenen Repositories aufbauen
- Publikationen können in Homepages eingebunden werden.
- Fachinformationseinrichtungen gewährleisten die Sichtbarkeit in der Leibniz-Homepage und überregionalen Informationssystemen, z.B. Goportis, vascoda.de und WorldWideScience.org.
- Fachinformationseinrichtungen sichern die Langfristverfügbarkeit und die Langzeitarchivierung.
- Infrastruktur kann um weitere Repositories ergänzt werden.
- Fachinformationseinrichtungen tragen Kosten.
- Leibniz-Repository sorgt für zusätzliche Sichtbarkeit.

Nächste Schritte zur Umsetzung

- Festlegung von Standards zwischen den sechs fachlichen Repositories (DINI-Zertifikat, Austauschformat für Metadaten, Fächerliste, Vergabe von Persistent Identifiers, Langzeitarchivierung).
- Sicherstellen der Kompatibilität der Prozesse / Workflows in den einzelnen Repositories miteinander.
- Abstimmen der Sammelprofile/Policies und Bestimmung der Zuständigkeit für Leibniz-Institute.
- Kooperationsvereinbarung mit Instituten.
- Einheitliche Handreichung für Autorenannexe/-hinweise.
- Abstimmung der empfohlenen Open Access-Lizenzen.
- Informationen über die Position von Verlagen zu Open Access (SHERPA-Liste).
- FAQ zu Open Access.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maximilian Stempfhuber
max.stempfhuber@gesis.org
GESIS-IZ, Bonn

